



## **28.11.2006 - Sanierung der Hochwasserschutzmauer an der Schilchermühle**

Die Sanierung der bestehenden Hochwasserschutzanlagen in Neuburg Nord wird mit einem weiteren Bauabschnitt fortgeführt.

Seit Anfang November wird die Hochwasserschutzmauer an der Schilchermühle saniert.

Das Pfingsthochwasser 1999 hat gezeigt, dass die Mauer unter Berücksichtigung des Freibordes nicht ausreichend hoch ist. Auf einer Länge von etwa 140 m wird die bestehende Winkelstützmauer daher um ca. 1,10 m erhöht und zugleich der Mauerfuß verstärkt.

Die Arbeiten müssen teilweise unter sehr beengten Verhältnissen durchgeführt werden, da das Baufeld sehr nah an der Donau liegt. Nach Fertigstellung der Betonarbeiten wird vor der Mauer wieder der Uferweg hergestellt und die Böschung mit Wasserbausteinen gesichert.

Die Bauarbeiten werden voraussichtlich noch dieses Jahr abgeschlossen.

Neben den Arbeiten an der Schilchermühle wird im kommenden Frühjahr im Bereich des Mühlenweges eine Gabionen-Stützwand entlang der wasserseitigen Deichböschung gebaut. Die Böschung ist auf etwa 90 m Länge sehr steil, so dass Sie durch den Einbau von Draht-Schotter-Körben stabilisiert werden muss. Der Deichkörper selbst ist durch eine Innendichtung in Form einer Spundwand vor Erosion geschützt.

Die Arbeiten werden durch die Arbeitsgemeinschaft der Firmen Rucker-Bau aus Neuburg (Betonarbeiten) und S & F Tiefbau aus Karlshuld (Erdarbeiten und Gabionen-Stützwand) erbracht.

Vorhabensträger ist der Freistaat Bayern, vertreten durch das Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt.

Das Vorhaben wird von der Europäische Union zu 50 % kofinanziert.

Die Baukosten für diesen Abschnitt liegen bei ca. 300.000 €.